

## Cunnersdorf bei Camenz

1 $\frac{3}{4}$  Stunden gen N.-W. von Camenz entfernt gelegen, an der hier sich spaltenden Strasse nach Ruland und Ortrand, mit Brauna, Liebenau, Bernbruch, Biehla, Hausdorf, Bulleritz, Schönbach und Rohrbach rainend, ist wohl zu unterscheiden von dem 1 Stunde von Löbau entfernt gelegenen Nieder-Cunnersdorf, welches mit Ober-Cunnersdorf und Neu-Cunnersdorf domstiftliche Besizung von Bautzen ist,

Ueberhaupt kommt der Name Cunnersdorf in unserem Sachsenlande häufig vor, dass man oft sehr leicht ohne nähere Bezeichnung der benachbarten Stadt irre geleitet werden kann, weshalb wir nicht unterlassen haben unser Cunnersdorf, Cunnersdorf bei Camenz zu nennen.

Ueber den Namen selbst, dessen Bedeutung und Ursprung hat man früher viele Ausleger gefunden, und jetzt noch sind die Meinungen darüber getheilt.

Einige wollen den Namen vom sorbischen Krieza (die Kiefer) oder auch von der Göttin Kuna (Krina) abgeleitet wissen. Je nach der Lage des Ortes und der Entstehung desselben könnten vielleicht diese Auslegungen nicht ganz falsch sein, und sich gewissermassen rechtfertigen lassen; in den meisten Fällen dürften sie aber nicht anwendbar sein. Vielmehr ist wohl die Benennung des Ortes von Cunisdorf, d. h. Conradsdorf abzuleiten.

Unser Cunnersdorf hat davon ganz gewiss seinen Namen, da ein Conrad von Camenz der Begründer des Ortes gewesen ist, welcher als Rittersitz mit unter die Burggrafen von Camenz gestellt wurde.

Die Herren von Camenz behaupteten Cunnersdorf bis ins 15. Jahrhundert. Zu dieser Zeit entäusserten sie sich der meisten ihrer hiesigen Besizungen und Cunnersdorf kam 1504 an W. G. W. von Rechenberg, welcher es noch 1580 besass. Von 1604 bis 1620 finden wir Hans Joseph von Rechenberg im Besiz, von welchem es der Stadtrath zu Camenz acquirirte. Letzterer musste es 1661 nothgedrungen an Wolf, Hans von Schleinitz verkaufen, der es nur bis 1669 besass und es Johann Georg von Schleinitz hinterliess: Dann übernahm es 1683 Wolf Haubold von Schleinitz, welcher 1696 das Mannlehngut in Allodium verwandeln liess.

Nach seinem Tode kam es 1704 in die Hände seiner Tochter, der verehel. Obrist-Lieutenant von Luttitz, geb. von Schleinitz, von welcher es 1739 deren Schwester Frau Susanna Salome, verwittwete Obrist von Wangenheim, geb. von Schleinitz, erbt. Dann war der Frau Obrist von Wangenheim leibliche Tochter die Baronin Caroline Wilhelmine von Friesen Besitzerin von Cunnersdorf, die es wieder ihrer Tochter, der verehel. Gräfin der Charlotte Marianne Auguste, Gräfin von Solms Saathayn, schenkte. Letztere besass es nur kurze Zeit und verkaufte es im Jahre 1802 an den Lieutenant Carl von Metzrath, welcher es nur bis 1805 besass, wo es Herr Ehrenfried Lobegott von Lippe erkaufte.

Nach des Letzteren im Jahre 1841 erfolgten Ableben blieb das Gut ein Jahr im Erbe, worauf es der älteste Herr Sohn, Carl Eduard von Lippe übernahm, welcher es nur bis zum Jahre 1847 besass. In diesem Jahre kaufte es der Herr Lobegott von Lippe anderer Herr Sohn, Constantin Robert von Lippe, welcher dasselbe jetzt noch verwaltet und hoffentlich auch für die Familie von Lippe erhalten wird.

Das jetzige herrschaftliche Wohngebäude, welches wir in der Abbildung sehen, stammt vom Jahre 1700. Damals wurde das alte Schloss abgetragen bis auf das untere Erdgeschoss und Letzteres wieder mit einem Dache versehen, das neue Gebäude steht also auf einem ganz andern Platz als das alte Schloss. Im Jahre 1850 sind mehrere im Jahre 1644 erbaute Häuser, wie sie nach einem grossen Feuer wieder hergestellt waren, und zu dem Wirthschaftshof gehörten, niedergezissen und statt deren ein 130 Ellen langes durchaus massiv und gewölbt Gebäude erbaut worden.

Im Jahre 1855 ist ein Theil des ehemaligen Wallgrabens ausgeschüttet, und auf dessen Stelle eine 80 Ellen lange Scheune mit an die ehemaligen Schlossmauern unter ein Dach erbaut und so dem ganzen Wirthschaftshofe ein recht freundliches Ansehen gegeben worden.

An das jetzige herrschaftliche Wohngebäude stösst ein wohl angelegter Garten und ausserhalb desselben befinden sich schöne Fruchtbauanlagen.

Zum Gute, welches überhaupt nicht unbedeutend ist, gehört eine